

Äbtissin Verena und der Konvent von Sonnenburg an Hz. Sigismund von Österreich. Sie klagen über das Verhalten des NvK, der dem Kloster großen Schaden zufüge und sich die Stiftsgüter mit Gewalt aneignen wolle. Sie erinnern ihn an das Versprechen, als Schutzvogt des Klosters dessen Freiheiten und Privilegien zu bewahren und flehen um Hilfe.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 355f. Über dem Text: Wie man gen Osterich dem herczogen geschryben hatt mit sambtt der potschafft etc.

Regest: Jäger, Regesten II 167.

Durchlewchtiger, hochgeborner furst, genediger herre. Unser dimutiges gebétt, willige dienst sein ewrn gnaden in aller gehorsam berait ze vor. Gnediger herr, wir armen betrubtten frawen klagen ewrn furstlichen gnaden, das wir nit gehalten sind bei ewren gnedigen verlassen¹⁾ und haben dez gross schaden genomen und taglich etc. Senden wir zu ewren gnaden unser potschafft und pitten und ruffen
 5 ewr gnad an lawtterlich durch gotz willen, ewr gnad wel die hörn und gnedige antwurtt geben und ansehen, das das gotzhawss gestanden ist mer dan funfthalb hundert jar in gutten werden und wir in solchem uns mit unserm gotzhawss in ewr gnad und schirm bevolhen haben mit freyen willen und wir in ewrem gewalt unschuldiklichen verderbt werden und wir doch in den sachen der reformacion alzeit gehandelt haben, wie ewr gnaden maynung gewesen ist alz lang, piz unser herr der cardinal wil von uns
 10 haben nach aus weysung ainer kartten²⁾ allez, daz uns unser würdiger stifter geben hat und uns bestât und gefreyt von babsten und kaysern piz auff dise zeytt. Nu hat uns ewr fürstlich gnad albeg gnediklich geantwurt, ewr gnad wel uns bey unser zeitlichait halten. Pitten wir und ruffen wir ewr gnad an durch dez jungisten gerichtz willen, ewr gnad wel uns bey unsern freyhaytten halten, wie wir die haben babstlich und kayserlich und pey dem verlassen, alz ewr gnad getan hatt, oder aber vor unserm heyligen vater dem
 15 babst zum rechten und im rechten helffen oder in ander weg, das wir beleyben bey unsern freyhaitten, wie oben gemelt ist.

Gnediger herr, ewr gnad wel bedencken, das unser herr der cardinal wil daz unser haben mit gewalt wider unsern willen. Nu ist ye pillicher, ewr gnad behalt daz, das wir ewrn hilff und schirm, dar zu wir grosse hoffnung haben. Gnediger herr, latt ewch unser verderben erparm und ze herczen gën über den
 20 lon, den ir von gott dar umb wartten seyt, wollen wir gott inniklichen pitten, das er durch sein gütte ewrn gnaden geben langs leben, gluck und sâlichait hier und in ewigen zeytten. Geben zu Sunburg an unser lieben frawen tag ze liechtmess anno etc. lvii¹⁰.

18 schirm: *folgt gestr.* daz. 21 gnaden: *folgt gestr.* gross.

¹⁾ *S.o.* Nr. 4744, 4945 *Anm.* 2.

²⁾ *S.o.* Nr. 4248.